

Regelmäßiger Auftrag organischer Substanzen

Ziel	Erhöhung der Vielfalt der Bodenlebewesen und mikrobiellen Funktionsvielfalt
Kurze Beschreibung der Maßnahme	<p>Organische Düngemittel sind alle Arten von Stoffen wie Gülle, Kompost und andere organische Abfälle, die normalerweise aus anderen landwirtschaftlichen oder verarbeitenden Betrieben weiterverwendet werden. Organische Gülle enthält N-reiche Stoffe, die unter der Einwirkung von Bodenmikroorganismen langsam freigesetzt werden und die die Bodenfruchtbarkeit mittel- und langfristig deutlich steigern können.</p>  <p>Abb 1.: Extensive Viehhaltung in einem Agroforstsystem: Diese Maßnahme erhöht die Qualität der Bodeneigenschaften, sowohl biologisch als auch chemisch-physikalisch.</p>
Qualitätsmerkmale von sinnvoll implementierter Maßnahme	<p>Das Verschmutzungspotenzial von organischem Dünger ist ähnlich wie bei jedem nährstoffhaltigen Düngemittel und muss durch geeignete Managementtechniken, wie z.B. begrenzte Ausbringungsraten und -zeiten, kontrolliert werden.</p>
Effekte auf die Biodiversität (Ökosysteme, Arten, Bodenbiodiversität)	 <p>Bodenlebewesen und Mikrobiodiversität: Steigende organische Bodenmasse führt zu weniger Verdichtung und Versalzung; die Aktivität der Bodenfauna nimmt zu und führt zu strukturellen Verbesserungen im Boden. Auf diese Weise werden letztlich wirtschaftliche Verluste und damit verbundene soziale Folgen vermieden. (Nawaz, 2013).</p>
Andere positive Effekte/Vorteile für den Landwirten	<p>Die Zugabe von tierischen Abfällen hat positive Auswirkungen auf den pH-Wert des Bodens, die Bodenstruktur, die Erosionsbeständigkeit, die Bodentemperatur, den Gehalt an organischer Substanz im Boden, die Wasserinfiltration und die Bodenwasserspeicherung und erhöht die mikrobielle Biomasse und das Bodenzym. Die organische Substanz im Boden ist eine der Hauptquellen für Stickstoff. Es ist das Ergebnis eines langfristigen Prozesses, bei dem die Bodenbiota unter geeigneten Bedingungen organische Materialien zersetzen, um sie in Humus zu verwandeln. Humus gilt nicht nur als Stickstoffquelle, er trägt auch dazu bei, Nährstoffe langfristig zu erhalten, Wasser zu speichern, den Boden besser zu strukturieren und mit Sauerstoff zu versorgen, ihn vor Temperaturschwankungen zu schützen und bodengebundene Krankheiten zu verhindern.</p>

Indikator	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einheiten pro Hektar/t N aus organischem Dünger. ▪ % des organischen Düngers / Gesamtdüngung. ▪ Häufigkeit der organischen Anwendungen.
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ The impact of agricultural practices on biodiversity Alison McLaughlin a, Pierre Mineau b,* 'Sagittaria Ecological Services, /-43 Rue Laurier, Hull, Que. JBX 3W4, Canada' National Wildlife Research Centre, Canadian Wildlife Service, JOO Blvd. Gamelin, Hull, Que. KIA 0H3, Canada ELSEVIER Agriculture. Ecosystems and Environment 55 (1995) 201-212 ▪ The importance of soil organic matter. Key to drought-resistant soil and sustained food production (2005) FAO.

Weiterführende Informationen: [Wissenspool](#)

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Produkt- und Qualitätsmanager von Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Fundación Global Natura

Bildnachweis: Icons: © Svgsilh.com; Foto: © Fundación Global Nature

Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



www.food-biodiversity.eu